



*-Es gilt das gesprochene Wort-*



Werte Bürgerinnen und Bürger,  
meine sehr geehrten Damen und Herren des Gemeinderates, liebe  
Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher,  
meine sehr geehrten Damen und Herren der Verwaltung und der Presse,

zwei Tage vor Weihnachten einen Haushalt einzubringen, wo jeder eigentlich schon mit ganz anderem beschäftigt ist und vor allem nur gute Nachrichten hören möchte – das könnte in etwa genauso riskant sein, wie seiner Frau einen Schnellkochtopf unter den Tannenbaum zu legen.

Als wir in der Verwaltung die Zeitplanung für den Haushalt gemacht haben, war uns diese Dimension in der Schärfe gar nicht bewusst.

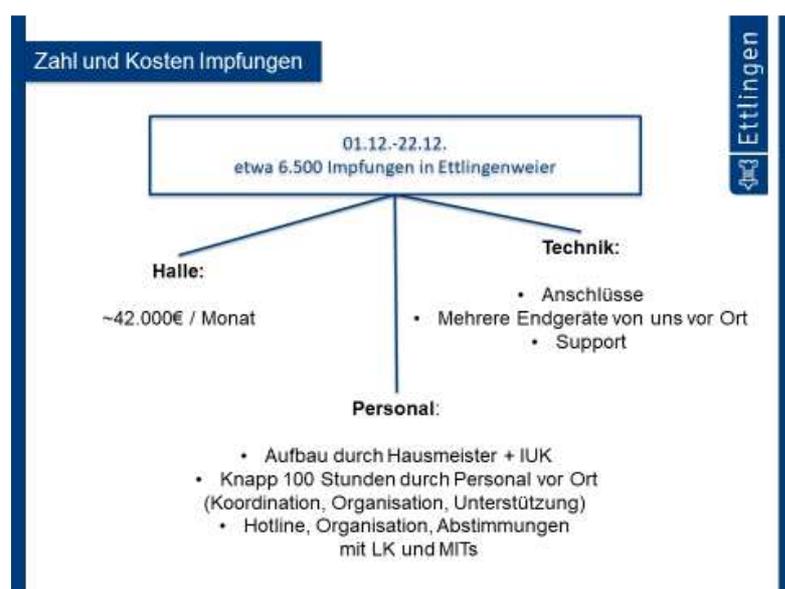
### **Zur Coronasituation**

Dazu kommt, dass wir derzeit einmal mehr mitten in einer neuen Coronawelle stecken, uns just zum Jahresende wieder einmal so viel Bedeutsames geraubt wird und selbst die Aussichten schlecht sind. Auch unsere Gesellschaft ist erneut einem harten Stresstest unterzogen.

Es ist bedauerlich, wie laut eine Minderheit von Corona-Maßnahmegegnern und Impfunwilligen ist und den Großteil der Vernünftigen lähmt und gängelt. Bei allem Respekt vor der Freiheitsentscheidung des Einzelnen endet diese für mich persönlich aber da, wo die Freiheit vieler anderer massiv gefährdet ist. So wie aktuell in dieser Pandemie. Daher werbe ich nachhaltig für ein Umdenken all derjenigen, die sich bisher nicht haben impfen lassen. Es ist nie zu spät, die Haltung zu überdenken und wir können froh sein, dass es aktuell so viele gute und schnelle Möglichkeiten zur Impfung gibt – gerade auch in unserem Impfzentrum in Ettlingenweier. Seit Anfang Dezember wurden hier insgesamt über 6.000 Impfungen durchgeführt. Die Milliarden Menschen, die schon ein, zwei oder drei Mal geimpft sind, zeigen mindestens zweierlei: Zum einen kann man wegen angeblich gesundheitlicher Schäden durch die Impfstoffe beruhigt sein und zum anderen schützt die Spritze vor lebensbedrohlicher Erkrankung.

Liebe Gemeinderäte,  
ich bitte um Verständnis für dieses Eingangsstatement, das nur auf den 1. Blick nicht zu einer Haushaltseinbringung gehört. Es tut es aber sehr wohl.

Einerseits ist unser Haushalt nämlich seit zwei und auch in den kommenden Jahren finanziell stark gebeutelt von den Auswirkungen dieser Pandemie. Und andererseits formuliere ich hier meine schon bekannte Adresse an die Politik von Bund und Land:



Als Stadt Ettlingen investieren wir aktuell erneut viel Geld, um Corona zu bekämpfen. Nach allen Hygiene- und Personalmaßnahmen, nach den Schnellteststationen und den Luftfiltern an den Schulen bezahlen wir derzeit erneut viel Geld für Raum- und teilweise Personalkosten im Impfstützpunkt Ettlingenweier. Das Impfen gehört nicht zu unserer kommunalen Aufgabe, wir ermöglichen es aber mit unseren Ressourcen, weil wir ein baldiges Ende der Situation möchten. Und genau diesen Aufwand möchte ich von Bund und Land vollständig ersetzt sehen, auch weil wir ja ein regionales Zentrum für die umliegenden Orte sind. Die Zusage des Landrates, dass ggf. der Kreis einspringt, wenn dies Land und Bund nicht tun, ist gut aber nicht befriedigend: Denn auch die Ausgaben des Landkreises bezahlen die Kommunen wieder selbst über die Kreisumlage.

Damit wäre ich nun tatsächlich beim Geld angekommen – jedoch will ich mich zuvor bei Ihnen in Gemeinderat und Verwaltung bedanken. Ohne die vertrauensvolle Rückendeckung und Unterstützung des Gemeinderates sowie die engagierte Arbeit des Krisenstabs hätten wir diese bisher für die Bevölkerung positive Ausgestaltung der Corona-Situation in Ettlingen nicht bewerkstelligen können. Wenn dabei nicht jede Info in der richtigen Reihenfolge kam, so tut mir das leid und ich kann versichern, dass das nicht von Absicht geprägt war. Auch wir arbeiten unter Krisenbedingungen in einer für uns unvorhersehbaren und sich ständig ändernden Situation. Gott sei Dank war die Zahl der Fehler dann aber doch überschaubar, meine ich zumindest.

Doch nun zur **Ausgangssituation für den Haushalt 2022/2023:**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
wie schon ausgeführt wirkte sich Corona auf den vergangenen Haushalt aus und wird dies auch in Zukunft noch tun. Zurückblickend müssen wir mit einem krisenbedingten Defizit aus 2020 und 2021 von -11,8 Mio. € im Ergebnishaushalt umgehen.

Dazu müssen wir auch in 2022 davon ausgehen, dass die Pandemie noch nicht vorbei ist und Corona den Haushalt weiter belasten wird, in Summe mit 382 T € Mindererträgen und zusätzlich 1,84 Mio. € Mehraufwendungen.

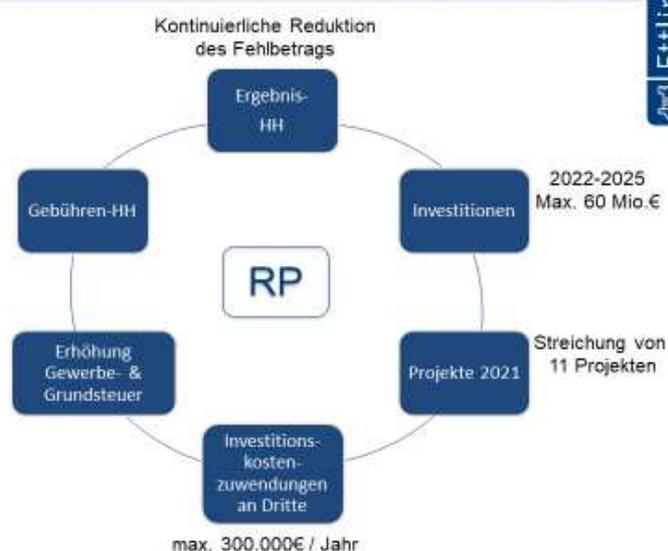
## Coronabedingte Mindererträge / Mehraufwendungen 2022

<b>Mindererträge</b> wie Hallenvermietungsgebühren, Eintrittsgelder, Mieten und Pachten	<b>minus 382 T€</b>
Testaufwand Kiga, Schulen und Verwaltung (Aufwand 1,7 Mio. €, Erstattungen vom Land 750 T€)	zusätzlich 950 T€
Betrieb mobile Lüftungsgeräte	zusätzlich 100 T€
Reinigungsaufwand	zusätzlich 530 T€
Heizaufwand etc.	zusätzlich 260 T€
<b>Mehraufwendungen</b>	<b>zusätzlich 1,84 Mio. €</b>

zusätzlich: anteilige Personal- und Raumkosten z. B. für Impfaktionen, Lagern und Verteilen von Testmaterial, Unterhalten der Luftreinigungsgeräte

Unter all diesen Voraussetzungen war es in der Verwaltung unsere oberste Richtschnur, dass wir bei Einbringung des Haushaltes und in den Beratungen einhalten, was wir hier im Gremium im Mai gemeinsam festgelegt haben:

## Konsolidierungsmaßnahmen – Beschlüsse GR 12.05. und 09.06.2021



- Die Defizite im ordentlichen Ergebnishaushalt sind von 15 Mio. in 5er Schritten zu reduzieren zu begrenzen.

- Das überarbeitete Investitionsprogramm 2022 bis 2025 ist in Summe auf 60 Mio. € zu begrenzen.
- Die Investitionszuwendungen an Dritte werden ab 2022 auf maximal 300 T€ pro Jahr gedeckelt.
- Als nächster Schritt zu der schon beschlossenen Gewerbesteuerhebesatzhöhung auch der Hebesatz für die Grundsteuer B auf 380 v.H. angehoben werden – so der noch nicht beschlossene Vorschlag.
- Zu guter Letzt haben wir als weitere Maßnahme zur Ertragssteigerung die Gebührenhaushalte aufgefordert, die Kalkulation der Gebühren zu überprüfen und auf Steigerungspotenziale zu untersuchen. Das wird uns im neuen Jahr inhaltlich beschäftigen.

Um all diese Vorgaben einzuhalten mussten wir natürlich Wünsche abschichten. Die bekannte Regel „Pflichtaufgabe vor freiwilliger Aufgabe“ war dabei eine gute Hilfe.



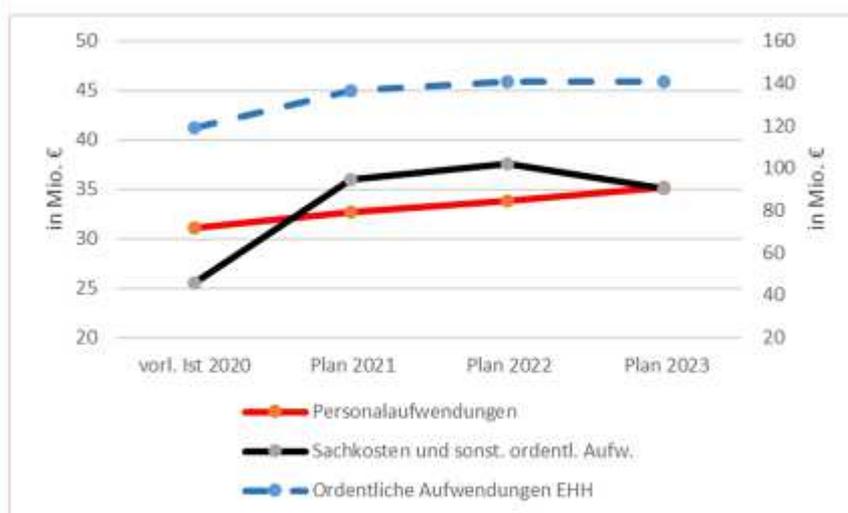
### Eckdaten 2022/2023

Herausgekommen ist dabei ein Haushalt mit folgenden wesentlichen Parametern:

- Das Volumen des Ergebnishaushaltes steigt in den Erträgen von 116 Mio. im letzten Jahr auf 126 Mio. in 2022 und 130 Mio. € in 2023.

- Auf der Ausgabenseite erhöhen sich die Aufwendungen von derzeit 136 Mio. zwar auf 140 Mio. in 2022 – das wollen wir aber auch in 2023 halten.
- Wichtigste Einnahmequelle wird die Gewerbesteuer sein, bei der wir hoffen, dass sie sich von 34 Mio. in 2021 auf 35,5 in 2022 und dann 37 Mio. € in 2023 in den nächsten 2 Jahren fast wieder auf das vor-Coronaniveau erholt. Die aktuellen Zahlen und Berichte aus der Wirtschaft geben uns Grund genug zur Hoffnung.

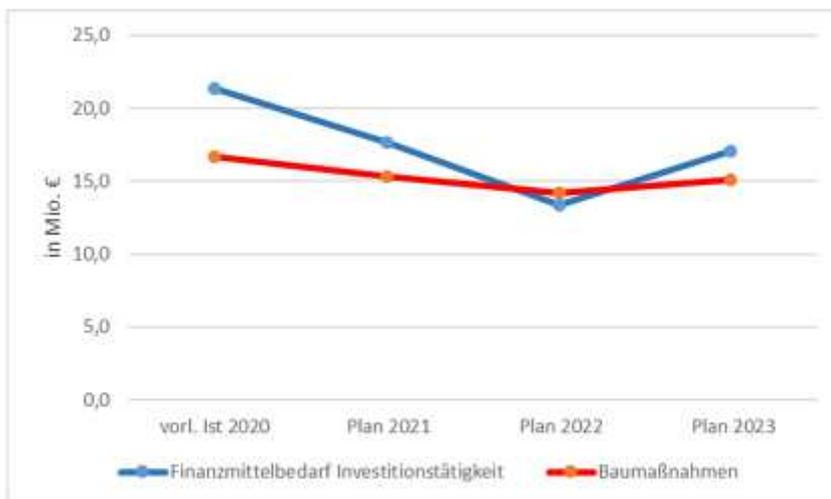
Eckdaten 2020 bis 2023 - Ergebnishaushalt



- Hauptgrund der Steigerung ausgabenseitig sind tarifliche Personalsteigerungen mit ca. 2%, keine neuen Stellen im Kernhaushalt, aber im Bereich Ganztagesbetreuung. Ebenfalls eine Rolle spielen die erhöhten Sachkosten durch die coronabedingten Mehraufwendungen. Dass die Sachkosten in 2023 auf 21er Niveau zurückgehen ist Ausdruck der Konsolidierung.
- Im Saldo des Ergebnishaushaltes ergibt sich somit für 2022 ein ordentliches Ergebnis von -14 Mio. in 2022 und -10,5 Mio. in 2023. Die Vorgaben von -15 und -10 sind also eingehalten.

## Eckdaten 2020 bis 2023 - Investitionstätigkeit

Ettlingen



- Der Finanzmittelbedarf des Finanzhaushaltes aus Investitionstätigkeit entwickelt sich auf 13,4 Mio. in 2022 und 17,1 Mio. in 2023. Mit 30,5 Mio. in 2 Jahren bleiben wir am Ziel der Konsolidierung fast genau dran. Die kleine Überschreitung geht nicht anders, weil nicht alle Vorhaben sind zahlenmäßig so zu rasieren, dass wir die Vorgabedaten auf das Komma genau einhalten.
- Bauvorhaben: Die Baumaßnahmen – also Hoch- und Tiefbau zusammen - bleiben mit 14,2 Mio. in 2022 und 15,1 Mio. in 2023 annähernd auf gleichem Niveau wie in diesem laufenden Jahr. Und dass die Ämter das auch verbauen können und es unseren Möglichkeiten entspricht, das zeigt das laufende Jahr.
- Von der vergangenen Kreditermächtigung im Jahr 2021 von 21,44 Mio. € wurden nur 2,5 Mio. € in Anspruch genommen. Das ist ein gutes Zeichen. Allerdings wurden auch manche Maßnahmen nicht in 2021 begonnen, sondern verzögerten sich auf 2022. Daher benötigt der Finanzhaushalt 2022 eine Kreditaufnahme von 22,55 Mio. € und im Jahr 2023 sind es 19,23 Mio. €. Ob diese Kredite tatsächlich in dieser Höhe aufgenommen werden müssen, hängt vom tatsächlichen Verlauf der beiden Haushaltsjahre ab.

## Wichtige Investitionsvorhaben

Die Folgenden Investitionsprojekte sind in den Haushaltsjahren 2022 und 2023 beinhaltet.

### Wesentliche Hochbauprojekte und Investitionsgüter 2022 / 2023

Maßnahme	Ansatzsumme 2022 + 2023
Start Sanierung eff-eff	1,2 Mio. €
Start Neubau Kindergarten Kaserne-Nord	1,5 Mio. €
Start Sanierung und Anbau Schillerschule	3,2 Mio. €
Fortsetzung Sanierung Pestalozzischule	1,0 Mio. €
Sanierung Halle und Kiga Schluttenbach	2,4 Mio. €
Planung und Konzeption Neubau Feuerwehr Höhe	0,7 Mio. €
Feuerwehrfahrzeuge	1,25 Mio. €
Fahrzeuge Bauhof	0,65 Mio. €

- Start Sanierung eff-eff: 1,2 Mio.
- Start Neubau Kindergarten Kaserne-Nord: 1,5 Mio.
- Start Sanierung und Anbau Schillerschule: 3,2 Mio.
- Fortsetzung Sanierung Pestalozzischule: 1 Mio.
- Sanierung Halle und Kindergarten Schluttenbach: 2,4 Mio. (Die veränderten Zahlen gegenüber der Ortsvorsteher-Besprechung kommen von den Haushaltsdaten des Landes)
- Planung und Konzeption Neubau Feuerwehr Höhe: 0,7 Mio.
- Feuerwehrfahrzeuge: 1,25 Mio.
- Fahrzeuge Bauhof, v.a. neue Kehrmaschine: 0,65 Mio.

## Wesentliche Tiefbauprojekte 2022 / 2023

Maßnahme	Ansatzsumme 2022 + 2023
Ersatzneubau Brücke Etoweher	0,3 Mio. €
Sanierung Albufer	0,9 Mio. €
Hochwasserrückhaltebecken - Grunderwerb, Planung, Bau	1,7 Mio. €
Ableitung Außengebietswasser	0,6 Mio. €
Fertigstellung Pflastersanierung Neuer Markt	1,0 Mio. €
Umbau Seestraße Ettlingenweier	1,0 Mio. €
Straßendeckensanierung Ortsdurchfahrt Schöllbronn	1,15 Mio. €
Radwegeverbindung Höhenstadtteile	1,4 Mio. €
Barrierefreier Ausbau Haltestellen	1,0 Mio. €

← Ettlingen

Im Tiefbau:

- Ersatzneubau Brücke Etoweher: 300T €
- Sanierung Albufer: 0,9 Mio.
- Hochwasserrückhaltebecken –  
Grunderwerb/Planung/Bau: 1,7 Mio.
- Ableitung Außengebietswasser: 0,6 Mio.
- Fertigstellung Pflastersanierung Neuer Markt: 1 Mio.
- Umbau Seestraße Ettlingenweier: 1 Mio.
- Straßendeckensanierung Ortsdurchfahrt Schöllbronn: 1,15 Mio.
- Radwegeverbindung Höhenstadtteile: 1,4 Mio.
- Barrierefreier Ausbau Haltestellen 1 Mio.

Dies alles nur cursorisch – natürlich finden sich noch viele weitere kleine und laufende Aufgaben im Haushalt. Wenn ich mir die Aufstellung so ansehe, dann ist das doch sehr anständig. Es wird unserer Stadt guttun und sie voranbringen. Wir setzen den Weg der Sanierung unserer Anlagen und Gebäude, den Ausbau der Bildungs- und Betreuungsinfrastruktur, der Verbesserung der Mobilitätsinfrastruktur

und der Investitionen in die Sicherheit unserer Bürgerschaft sowie beim Vorankommen in der Digitalisierung fort.

**Doch nicht vergessen will ich 2 Besonderheiten:**

Zum einen werden im Jahr 2022/2023 die beiden städtischen Gesellschaften durch Eigenkapitalaufstockungen in Höhe von ca. 5,5 Mio. € gestärkt, um den sozialen Wohnungsbau zu unterstützen und um das Rüstzeug zu geben für neues umweltpolitisches Engagement. Stadteigene umweltpolitische Maßnahmen finden sich in den geplanten Baumaßnahmen mit Untersuchungen zum Wärmeversorgungsnetz Schluttenbach, weiteren Installationen von Photovoltaikanlagen und raumluftechnischen Anlagen bzw. Dämmungen bei städtischen Gebäuden.

Und zweitens findet sich mit 20 T€ doch noch ein neues Vorhaben bei den Investitionen: Im nächsten Jahr jährt es sich zum 80. Mal, dass Otto Hörner in seiner Gartenhütte beim Friedhof zahlreiche Jüdinnen und Juden erfolgreich vor der Deportation versteckt hat. Er ist zusammen mit Rudolf Zogelmann der einzige Ettlinger, der als „Gerechte unter den Völkern“ in der Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem geführt und verewigt ist. Wir in Ettlingen haben dafür nur eine unscheinbare Tafel an der Friedhofsmauer und ein Schild in den Schrebergärten. Ich finde das nicht ausreichend angemessen und möchte dem Gemeinderat nächstes Jahr vorschlagen, bei Friedhofsparkplatz eine Stele aufzustellen. Gerade in diesen Zeiten sind solche Zeichen besonders wichtig.

## Doppelhaushalt 2022 / 2023

- Überschreitungen Jahr 1 + Unterschreitungen Jahr 2  
= Ziele können eingehalten werden
- Mehrjährige Projekte könnten einfacher abgebildet werden
- Kosteneinsparung durch frühere Ausschreibungen
- Höherer Druck zur Ausgabenbeschränkung  
kurzfristige Planung – 2 Jahre  
mittelfristige Planung – 5 Jahre
- Kein Verlust der Steuerbarkeit / Einflussnahme durch Gremium
- Erweiterte Möglichkeiten für Projekte, die mit üblichem HH nicht möglich gewesen wären

Zurück zum Haushalt – und damit zum **Doppelhaushalt als solchem**.

Das Vorhaben hat ja schon im Vorfeld für Diskussion gesorgt, vielleicht für zu viel, v.a. in der Tonalität mancher. Denn der Doppelhaushalt 2022/2023, den wir einbringen, soll als solcher nicht provozieren, sondern helfen, die Finanzkrise besser zu meistern. Ich will das an ein paar Beispielen deutlich machen:

- In 2023 schaffen wir das Ziel von -10 Mio. € ordentliches Ergebnis nicht, dafür unterschreiten wir das Ziel von -15 Mio. in 2022. Im investiven Bereich verhält sich das ähnlich: Die Überschreitung in 2023 wird durch Einsparung in 2022 kompensiert und das Gesamtziel von 30 Mio. in 2 Jahren damit eingehalten. Der Ausgleich geht durch diese Systematik.
- Darüber hinaus beinhaltet der Haushalt mit Maßnahmen wie Albrückhaltebecken, Schillerschule oder barrierefreie Haltestellen solche Vorhaben, die mehrjährig sind und es nicht nur der Verwaltung einfacher machen, sie zweijährig zu veranschlagen. Vor allem wird es Kosten sparen, wenn man Ausschreibungen frühzeitiger und mittelfristiger machen kann.
- Weiterhin sind wir alle durch die Planung über 2 Jahre viel mehr dazu gezwungen, unsere Ausgabenbeschränkung auch einzuhalten. Weil die kurzfristige Planungszeit nicht nur ein, sondern zwei Jahre und die mittelfristige Zeit nicht nur 4, sondern 5 Jahre betrifft. Somit planen wir mit unseren Mitteln

weitsichtiger, nachhaltiger, weniger sprunghaft und damit auch ausgabenbewusster.

- Allen Unkenrufen zum Trotz geht Ihnen Einfluss und Steuerbarkeit nicht verloren: Wie die vergangenen zwei Jahre gezeigt haben, gibt es zahlreiche Möglichkeiten für den Gemeinderat, unterjährig Einfluss auf die Projektumsetzung zu nehmen.  
Beispielsweise durch Priorisierung von Einzelprojekten oder bei gravierenden Veränderungen, die dann auch die Möglichkeit eines Nachtragshaushaltes im Laufe des Jahres oder zum Jahreswechsel geben.
- Last but not least hat der Doppelhaushalt manchem Vorhaben, das vielen von Ihnen sehr wichtig ist wie zum Beispiel die Halle Schluttenbach oder das effeff erst zum Leben verholfen. Denn in 2022 können wir beides nicht beginnen. Aber durch den Doppelhaushalt lässt sich das nun doch schon verbindlich in 2023 einplanen.
- Und wenn Sie in den Beratungen dann zum Ergebnis kommen, dass Sie einen Doppelhaushalt doch nicht möchten, dann ist das kein Problem und es entstand keine Mehrarbeit:  
Wir schneiden dann nach dem Jahr 2022 „ab“ und nehmen das Jahr 2023 in die mittelfristige Planung. Fertig.

Aber ich bleibe dabei und werbe dafür, weil ein Doppelhaushalt gerade in Zeiten knapper Kassen mehr Chancen als Risiken bietet. Nicht umsonst sind die Städte Karlsruhe, Baden-Baden, Gaggenau, Karlsbad oder Pfinztal nun auch wieder mit einem Doppelhaushalt an den Start gegangen.

### **Ausblick mittelfristig**

Wie erwähnt haben der Doppelhaushalt und die langlaufenden Vorhaben aus der Projektliste dazu gezwungen, noch mehr auf die mittelfristige Planung zu fokussieren. Dabei fällt auf, dass aktuell noch zu viele Projekte in 2024 verankert sind.

Wir werden uns schon recht bald Gedanken machen müssen, welche Vorhaben wir für die Zeit 2024 bis 2026 priorisieren können, um die gesetzten finanzpolitischen Ziele einzuhalten.

Der ISEK-Prozess lässt Zieldefinitionen erwarten, aus denen sich dann auch Prioritäten der Haushaltsaufstellung ableiten lassen.

Insgesamt aber befindet sich Ettlingen auf einem sicheren finanzpolitischen Konsolidierungskurs, wenn wir den Beschluss des Gemeinderates aus dem Mai 2021 weiter vorrangig beachten.

Bei entsprechender Haushaltsdisziplin wird es gelingen, mittelfristig wieder positive ordentliche Ergebnisse zu erreichen. Diesen Weg hat uns das Regierungspräsidium im Vorfeld als richtig bestätigt der heute eingebrachte Doppelhaushalt ist ein wichtiger Meilenstein dabei.



### Weiteres Procedere, Dank

So viel zum Haushalt 2022/2023 ff an dieser Stelle. Ich hoffe, dass ich Ihnen nun doch keinen Schnellkochtopf unter den Weihnachtsbaum gelegt habe.

Zwar auch keinen Super-Chemie-Experimentierkasten, mit dem man machen kann, was man will und viel ausprobieren und wagen kann. Aber so doch wenigstens etwas Wärmendes zum Anziehen, das auch nicht ganz so übel aussieht und über das man sich nach etwas Gewöhnen dann doch freuen kann.

Denn bei allem können wir dankbar sein, dass es uns trotz allem Mangel gegenüber früheren Zeiten doch noch ganz gut geht.

Ich bitte darum, den Haushalt wie gewohnt durchzusehen und uns Ihre Anträge bis zum 26.01. zukommen zu lassen.

Wir brauchen vor der Beratung im VA am 08./09.02.2022 etwas Zeit, um diese zu bearbeiten.

Die Verwaltung steht den Fraktionen bei deren Fragen und Gesprächen gerne zur Verfügung. Dies vor allem in Person von Herrn Metzen, Frau Leßle und Frau Poltoretski, denen ich danken möchte für die Aufstellung dieses Entwurfs - ebenso wie Herrn Jung. Mein Dank geht auch an Bürgermeister Dr. Heidecker, die Leiterinnen und Leiter aller Ämter und Einrichtungen sowie des Eigenbetriebs. Sie alle haben zu diesem Werk beigetragen - pünktlich und fleißig – vielen Dank dafür. Besonders auch „Danke“ den Ortsvorsteherinnen und Ortsvorstehern für die gute Haushaltsdisziplin in der Vorberatung.

In der kommenden Haushaltsdiskussion werbe ich dafür, dass wir uns weiterhin gemeinsam bemühen, im fairen Diskurs zu guten Mehrheitsentscheidungen zu kommen, bei welchen Argumente und Fakten mehr Bedeutung haben als Meinungen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit bei dieser Rede zur Einbringung des Haushaltes 2022/2023. Ich wünsche uns aktuell und besonders: Angenehme Feiertage und ein vor allem die Pandemie, aber auch den Haushalt betreffend besseres Jahr 2022.

